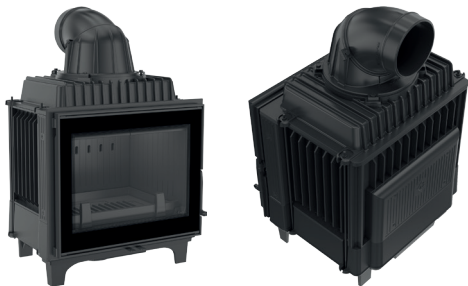


FRANEK

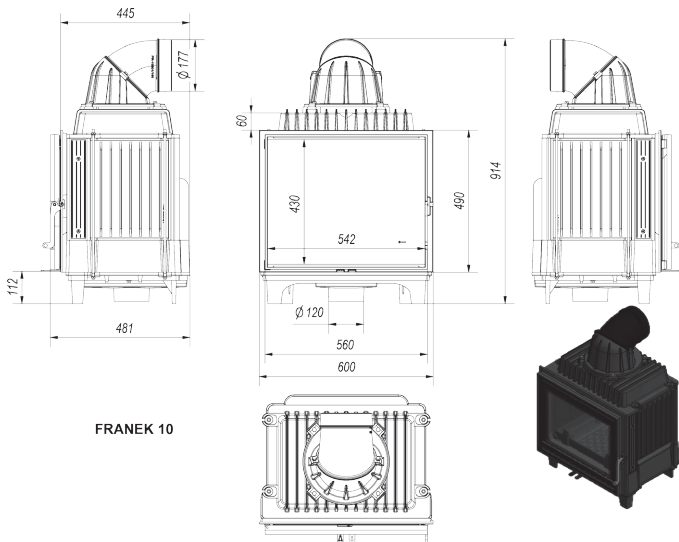
Montage- und Betriebsanleitung

Serie der gusseisernen luftgeführten Kamineinsätze FRANEK 10, Franek 12, Franek 14

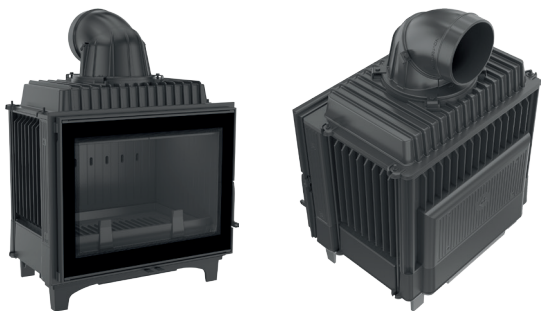
FRANEK 10



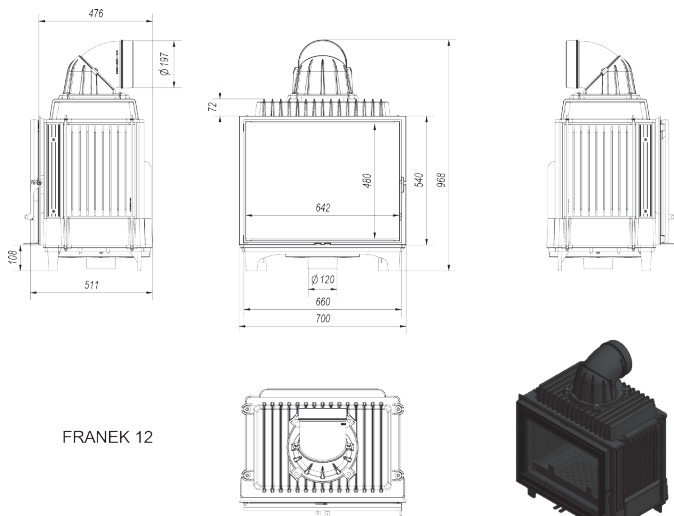
Maße FRANEK 10



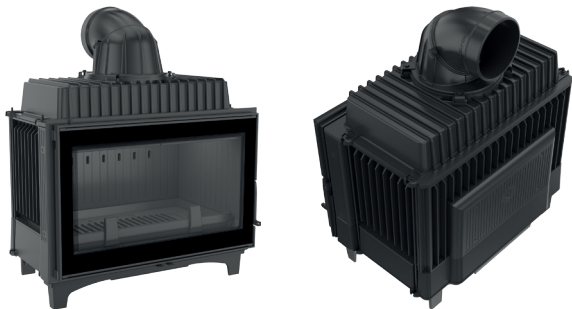
FRANEK 12



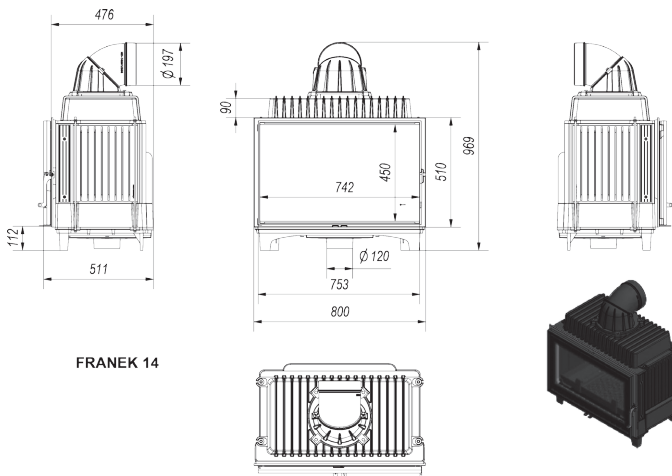
Maße FRANEK 12



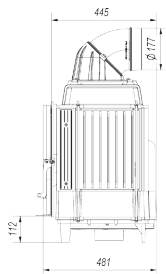
FRANEK 14



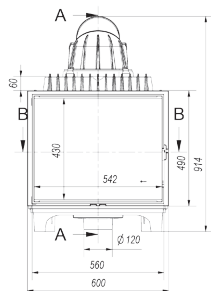
Maße FRANEK 14



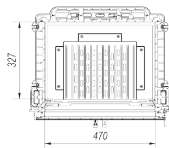
Maße der Brennkammern FraneK 10, 12, 14:



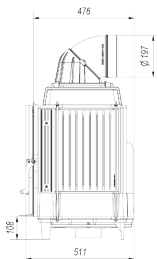
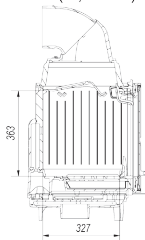
FRANEK 10



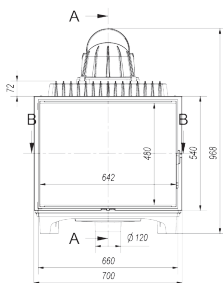
B-B (0,10 : 1)



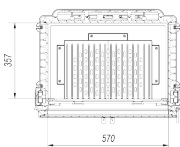
A-A (0,10 : 1)



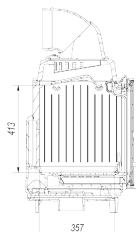
FRANEK 12

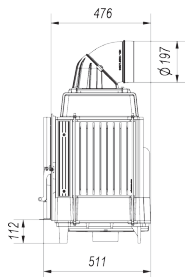


B-B (1/10)

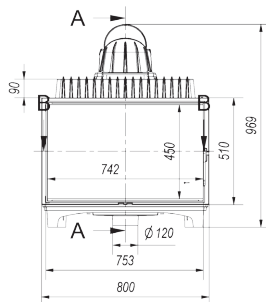


A-A (1/10)

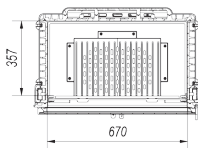




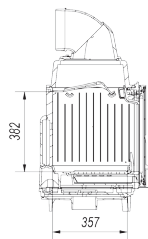
FRANEK 14



B-B (0,07 : 1)



A-A (0,07 : 1)



Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, welches Sie uns entgegengebracht haben, indem Sie den Kamineinsatz der Firma kratki.pl. eingekauft haben. Vor der Montage und dem normalen Betrieb machen Sie sich bitte mit der vorliegenden Bedienungsanweisung vertraut.

Allgemeine Bemerkungen

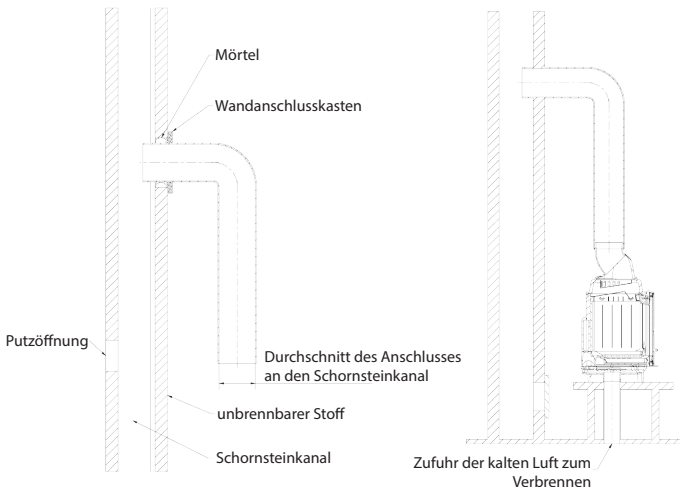
VORSICHT! Um das Brandrisiko zu vermeiden, soll der Kamineinsatz gemäß den geltenden Normen und technischen Bestimmungen, über welche in der Bedienungsanweisung die Rede ist, installiert werden. Die Montage sollen ein Fachmann oder eine berechtigte Person durchführen. Der Kamineinsatz erfüllt die Norm EN 13240 und besitzt das Zertifikat CE.

Immer sollen Vorschriften beachtet werden, die am Ort gelten, wo der Kamineinsatz installiert wird. Zuerst soll man sich vergewissern, ob der Rauchkanal richtig ist.

Man soll den Kamineinsatz gemäß den geltenden Bauvorschriften installieren. Der Einsatz muss in einem Sicherheit garantierenden Abstand zu den leicht brennbaren Elementen aufgestellt werden. Es ist manchmal notwendig, die Wand und die anderen Elemente um den Kamineinsatz herum zu isolieren. Weiterhin muss der Kamineinsatz auf einem stabilen, unbrennbaren Boden aufgestellt werden. Der Schornstein muss dicht sein und seine Wände glatt und vor dem Anschluss des Kamineinsatzes muss er von Ruß und Verschmutzungen gereinigt werden. Der Anschluss des Kamineinsatzes an den Schornstein muss dicht sein und aus unbrennbaren Materialien durchgeführt sowie vor Oxidation gesichert werden (Emailstahlkaminrohr oder säurebeständiges Rohr).

Wenn der Schornsteinzug zu schwach ist, sollten vielleicht neue Schornsteinkanäle gelegt werden. Wichtig ist es auch, dass der Schornsteinzug nicht zu stark ist, in diesem Falle sollte man im Schornstein ein den Zug stabilisierendes Gerät einbauen. Alternativ kann man noch auf dem Schornstein ein

Beispiel des Anschlusses des Kamineinsatzes Franek an den Schornstein



Gerät aufsetzen, das den Zug reguliert. Die Kontrolle des Rauchkanals sollte man dem zuständigen Schornsteinfeger überlassen und mit einem eventuellen Umbau sollte eine qualifizierte Firma beauftragt werden, damit Anforderungen der Norm PN-89/b-10425 erfüllt sind.

Erstes Brennen im Kamineinsatz WICHTIG!

Bei den ersten Brennen sollte der Kamineinsatz langsam funktionieren, damit die Teile normale Wärmeausdehnung bekommen. Beim Betrieb des Kamineinsatzes sind die Griffe warm, deshalb soll man Schutzhandschuhe verwenden. Beißender Rauch und scharfer Geruch, die aus dem Kamineinsatz ausströmen sind keine Ursache zur Beunruhigung – diese Erscheinung wird durch Abbrennen der Farbe (Polymerisation d.h. Härtung der Farbe) mit welcher der Kamineinsatz angestrichen wird, verursacht.

Vor dem ersten Brennen sollte man alle Aufkleber, sowie Elemente der Ausrüstung, welche sich in der Brennkammer befinden, entfernen. Beim ersten Brennen soll man eine minimale Temperatur einhalten und die Feuertür ca. 1-2 cm breit öffnen, damit sich das Dichtungsmaterial mit dem Lack verbinden kann. Alle Elemente müssen sich langsam an die hohe Temperatur anpassen.

Während der ein paar ersten Betätigungen des Kamins kann jeder Einsatz einen unangenehmen Geruch entfalten, der durch das Abbrennen der Farbe entsteht. Nach kurzer Zeit verschwindet dieser Geruch. Solange dieser Geruch zu spüren ist, sollte der Raum, in dem der Kamineinsatz steht, gelüftet werden.

Wichtig: bevor man im Kamin regulär zu brennen beginnt, sollte man zwei bis drei Mal kleines Feuer im Kamin anzünden. Dadurch lassen sich alle Kaminteile aneinander anpassen und die Farbe wird

richtig hart. Man soll die Brennkammer nicht voll mit Holz beladen, optimal soll die Brennkammer zu 1/3 mit Holz befüllt werden. Bevor das Holz nachgelegt wird, soll man abwarten bis die Flammen kleiner sind. Das Holz soll auch nicht nachgelegt werden, wenn die Glut sehr groß ist.

Brennstoff: auf Grund der Konstruktion unserer Kamine wird als Brennstoff nur Laubholz (Eichenholz, Weißbuchenholz, Eschenholz oder Buchenholz) empfohlen. Auch Braunkohle- und Holzbriketts sind zulässig. Das beste Brennmaterial ist 18-24 Monate lang trocken gelagertes Holz, gut wenn das Holz schon in kleinere Holzscheite zerlegt wurde. Wegen einer heftigen Anzündung wird abgeraten, Nadelholz zu verwenden. Frisch gefälltes oder feuchtes Holz ist kein gutes Brennmaterial, weil es zu wenig Energie liefert. Das Brennen mit feuchtem Holz führt zur Bildung von Kreesot und zu seiner Ablagerung in den Schornsteinkanälen. Auf keinen Fall sollte man als Brennstoff Mineralien (z.B. Kohle), Tropenholz (z.B.: Mahagoniholz), chemische Produkte oder Flüssigkeiten wie Öl, Alkohol, Benzin, Naphta, sowie Schichtstoffplatten, imprägnierte oder gepresste Holzstücke mit Klebstoff und Müll verwenden. Wenn ein anderer Brennstoff zulässig ist, dann steht es auf dem Typenschild.

Umbau des Kamineinsatzes: sollte die Luftzufuhr für die Lüftung und den Luftumlauf im Umbau sichern und dazu dienen Kamingitter, die in Bezug auf die Stärke des Einsatzes gewählt sind. Lufteinlassgitter (unten – unter dem Einsatz), Luftauslassgitter (oben – über dem Einsatz).

1. Allgemeine Bemerkungen

- a) Vor dem Einbau des Kamineinsatzes soll eine Expertise unter dem Gesichtspunkt der technischen Parameter und des technischen Zustandes des Rauchkanals erstattet werden – Dichtigkeit, Leitungsfähigkeit.
- b) Mit Installation und Inbetriebnahme des Kamineinsatzes soll nur eine berechtigte Installationsfirma beauftragt werden.
- c) Der Kamineinsatz soll so nah, wie möglich am Rauchkanal aufgestellt werden. Der Raum, in dem der Kamineinsatz funktionieren soll, muss ausreichende Lüftung haben.
- d) Beim Umstellen des Kamineinsatzes darf man den Griff nicht fassen, denn es droht seiner Beschädigung.
- e) Vor der Inbetriebnahme des Kamineinsatzes sollen Aufkleber von der Scheibe entfernt werden.
- f) Technische Parameter des Kamineinsatzes gelten für den in der vorliegenden Bedienungsanweisung genannten Brennstoff.
- g) Die Schornsteinkanäle sollen termingerech kontrolliert werden (mindestens zwei Mal im Jahr).
- h) Gemäß den geltenden Vorschriften kann der Kamineinsatz keine einzige Heizquelle bleiben, sondern nur die bestehende Heizung unterstützen.

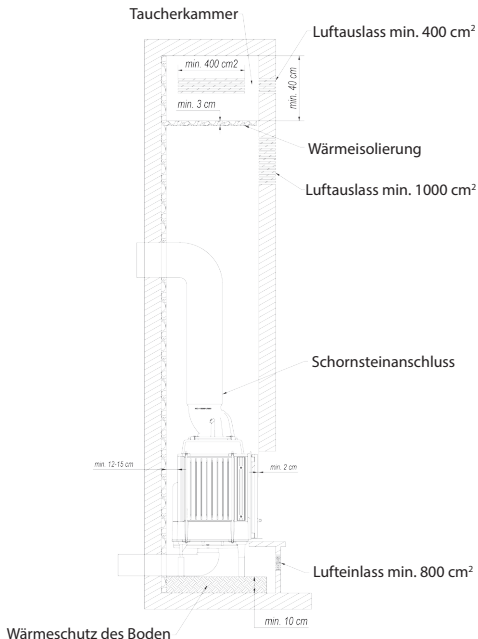
Die Ursache solcher Entscheidung ist die Notwendigkeit der Raumbeheizung auch während einer dauerhaften Bewohnerabwesenheit. Die Installation des Kamineinsatzes sollte gemäß den in dieser Hinsicht geltenden Normen, den Bauvorschriften und den Brandschutzvorschriften durchgeführt werden. Genaue Vorschriften über Sicherheit der Konstruktion, den Brandschutz und sicheren Gebrauch werden im Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Ges.Bl. Nr. 156, Pos. 1118 vom 2006 mit späteren Änderungen), in der Verordnung des Ministers für Infrastruktur vom 12. April 2002 über technische Bedingungen, welche Gebäude und ihre Lage erfüllen sollen (Ges.Bl. Nr. 75, Pos. 690 vom 2002 und Amtsblatt Nr. 109, Pos. 1156 vom 2004) und in der Norm PN-EN 13229:2002 „Kamineinsätze zusammen mit offenen Kaminen für festen Brennstoff. Anforderungen und Untersuchungen“ genannt.

2. Bestimmung des Kamineinsatzes

Der Kamineinsatz der Firma kratki.pl ist für feste Brennstoffe geeignet, wo der Brennstoff jeweils per Hand nachgelegt wird und er wird mit geschlossener Tür betrieben. Es werden auch ein Umbau oder ein Einbau in eine Nische vorgesehen. Der Kamineinsatz dient zur Verbrennung von Laubholz d.h. Eichenholz, Weißbuchenholz, Buchenholz, Akazienbaumholz, Ahornholz, Ulmenholz, Birkenholz mit der Feuchtigkeit < 20% (zulässig sind auch Braunkohlebriketts und Holzbriketts). Er kann als zusätzliche Heizungsquelle in den Räumen dienen, in denen er installiert wird. Der Umbau soll so konstruiert

werden, dass der Kamin nicht fest eingebaut wird, d.h. es soll immer die Möglichkeit bestehen, den Kamin zu montieren und zu demontieren, ohne den Umbau zu beschädigen. Darüber hinaus sollte der Umbau Zuluft sichern, die zum Luftumlauf rundum den Kamineinsatz notwendig ist. Dazu dienen **Kamingitter**, welche es im Umbau gibt.

Umbau des Kamineinsatzes-Gitterwahl



WICHTIG!!!! Gitterwahl für die Kamineinsätze Fränk 10, 12, 14.

Lufteinlass- und Luftauslassgitter: im unteren Teil des Umbaus des Kamineinsatzes soll man eine Lüftungsöffnung oder Lüftungsöffnungen vorsehen, durch welche die Luft zum Wärmen kommt – Lufteinlass

(untere Lüftungsgitter). Der Durchschnitt der Gitter hängt von der Stärke des Einsatzes ab, d.h. von 40 bis 60 cm^2 pro 1 kW Stärke des Einsatzes. Zur richtigen Abfuhr der heißen Luft aus der Kaminhaube soll man in ihr Abluftöffnungen ausführen, die mit Lüftungsgittern abgeschlossen sind – Luftauslass (obere Lüftungsgitter). Der Durchschnitt der Gitter hängt von der Stärke des Einsatzes ab, d.h. von 60 bis 90 cm^2 pro 1 kW Stärke des Einsatzes.

Wichtig: wegen einer hohen im Umbau des Einsatzes herrschenden Temperatur müssen die Gitter und Abschlusselemente der Luftverteilung zu Hause aus Metall sein. In der Kaminhaube montieren wir Gitter ausschließlich ohne Klappen.

ANGABEN ZU FRANEK 10 - 10 kW

Aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter: empfohlenes aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter für luftgeführte gusseiserne Kamineinsätze bis 10 kW beträgt:

Lufteinlass (untere Lüftungsgitter) $\geq 500 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

Luftauslass (obere Lüftungsgitter) $\geq 700 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

ANGABEN ZU FRANEK 12 - 12 kW

Aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter: empfohlenes aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter für luftgeführte gusseiserne Kamineinsätze bis 12 kW beträgt:

Lufteinlass (untere Lüftungsgitter) $\geq 700 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

Luftauslass (obere Lüftungsgitter) $\geq 900 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

ANGABEN ZU 14 - 14kW

Aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter: empfohlenes aktives Feld der Lufteinlass- und Luftauslassgitter für luftgeführte gusseiserne Kamineinsätze bis 14 kW beträgt:

Lufteinlass (untere Lüftungsgitter) $\geq 800 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

Luftauslass (obere Lüftungsgitter) $\geq 1000 \text{ cm}^2$ (aktives Feld des Gitters oder der Gitter).

Dekompressionsgitter: innerhalb der Kaminhaube entsteht eine sehr hohe Temperatur und aus diesem Grund soll man innerhalb der Kaminhaube etwa 40 cm von der Raumdecke ein Dekompressionsregal d.h. eine Decke über dem Kamineinsatz montieren. Dadurch wird die Raumdecke nicht warm und die Wärme geht nicht verloren. Unter dem Regal werden auf entsprechender Höhe Abluftgitter montiert, die die Wärme aus dem Brennraum über dem Kamin emittieren. Die Dekompressionsgitter montiert man abwechselnd von beiden Seiten des Umbaus z.B. abwechselnd oben und unten über dem Dekompressionsregal. Dadurch ist ein intensiver Durchfluss der Luft – Luftumlauf – möglich, wobei die Luft die Deckenfläche abkühlt. Die Gittergröße und ihr aktives Feld sind nicht wichtig.

3. Beschreibung des Kamineinsatzes, Bau, technische Daten, zusätzliche Optionen.

Parameter des Einsatzes	FRANEK 10	FRANEK 12	FRANEK 14
Nominalleistung(kW)	10	12	14
Leistungsbereich <kW<	5-14	7-16	9-18
Rauchrohrdurchmesser (mm)	200	200	200
Wirkungsgrad (%)	~ 81	~ 82	~ 80
CO-Emission (%)	0,1	0,09	0,1
Abgastemperatur (°C)	215	215	230
Gewicht (kg)	-	240	-
Holzschlaglänge (mm)	500	500	500
Material	Graugusseisen der Klasse 200		
empfohlener Brennwert	Saison-Laubholz (Feuchtigkeit <20%) Holzbriketts, Braunkohlebriketts		

Bau des Kamineinsatzes/Durchschnitt FRANEK

beweglicher, zweiteiliger gusseiserner Austritt der Abgase mit Regulierung der Einstellung 360°
Körper und Vorderseite des Kamineinsatzes aus Gusseisen hergestellt



dreifaches System der Belüftung der Brennkammer;
Regler 1 - primäre Luft (gerichtet unter den Feuerrost)
Regler 2 - sekundäre Luft (gerichtet auf die hintere Wand)
Regler 3 - Luftvorhang (gerichtet auf die Scheibe)

4. Einbau und Anschluss des Kamineinsatzes

Der Einbau des Kamineinsatzes soll durch ein hinsichtlich solcher Montage qualifiziertes Fachpersonal durchgeführt werden. Es ist die Bedingung für einen störungsfreien Betrieb des Kamineinsatzes. Der Installateur sollte im Garantieschein die richtig durchgeführten Montagetätigkeiten mit seiner Unterschrift und Stempel bestätigen. Falls der Installateur dies nicht erfüllt, verliert der Kunde den Anspruch auf Garantieansprüche.

4.1. Vorbereitung des Kamineinsatzes für den Einbau;

Der Kamineinsatz ist fertig für den Einbau und den Anschluss. Nach dem Auspacken sollte man prüfen, ob der Kamineinsatz gemäß der vorliegenden Bedienungsanweisung komplett ist. Zusätzlich muss man folgende Mechanismen prüfen:

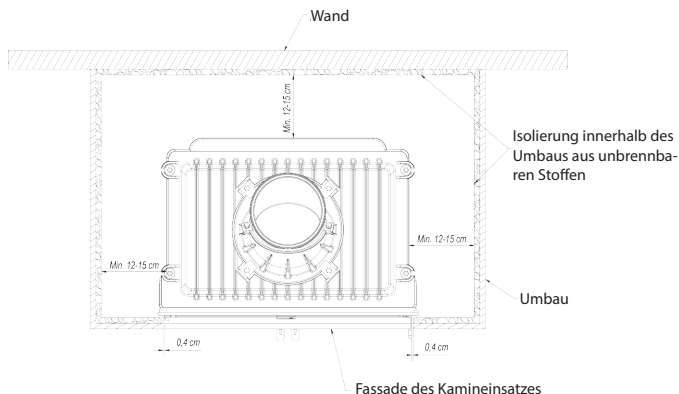
- den Regelmechanismus für die Steuerung der Zuluft in die Brennkammer;
- Schließung der Vordertür (Scharniere, Griff).

4.2. Einbau des Kamineinsatzes;

Der Einbau des Kamineinsatzes sollte gemäß den Bau- und Brandschutzvorschriften sowie den allgemeinen Vorschriften durchgeführt werden und insbesondere:

- vor der Wahl des Aufstellungsraumes für den Kamineinsatz sollte man alle Fragen der Platzierung hinsichtlich des Bau- und Brandschutzgesetzes klären;
- man sollte auch die Festigkeit des Bodens, auf dem der Kamineinsatz aufgestellt werden sollte, überprüfen, dabei muss man das Gewicht des Kamineinsatzes und seines Umbaus berücksichtigen;
- der Kamineinsatz soll nur auf einem unbrennbaren Boden mit entsprechender Tragfähigkeit aufgestellt werden, und der Fußboden von der Türseite soll mit einem wenigstens 30 cm breiten Streifen eines unbrennbaren Stoffes gesichert werden;
- alle Rauchkanäle sollen eine Feuerbeständigkeit von mindestens 60 min haben;
- erst nach einem positiven Ergebnis der von einem Schornsteinfeger durchgeführten Expertise darf man den Kamineinsatz aufstellen und installieren;
- der Rauchkanal soll folgende Bedingungen erfüllen, und zwar:
 - er muss aus Materialien gebaut werden, die schlechte Wärmeleiter sind;
 - für den Kamineinsatz, dessen Fuchsaustritt den Durchschnitt von 200 mm hat, muss der Rauchkanal einen Durchschnitt von mindestens 4 dm² haben;
 - der Rauchkanal kann nicht mehr als nur 2 Neigungen von 45° haben, wenn er nicht höher als 5 m ist und nur von 20°, wenn er über 5 m hoch ist;
- Der Schornstein soll folgende Zugstärke aufweisen:
 - minimaler Zug - 6 ± 1Pa;
 - mittlerer, unentbehrlicher Zug - 12 ± 2Pa;
 - maximaler Zug - 15 ± 2Pa;
- Für die Montagekonstruktion und den Umbau des Kamineinsatzes sollen nur unbrennbare und Isolierstoffe verwendet werden, wie z.B. Kaminwolle mit Aluminiumbezug, hitzebeständige Isolierplatten.
- n dem Raum, in welchem der Kamineinsatz funktioniert, soll ein richtiger Luftumlauf gesichert werden:
 - Entfernung der Isolierung von den Wänden des Kamineinsatzes beträgt 12–15 cm,
 - wenn die warme Luft auch zu anderen Räumen des Hauses zugeführt wird, muss die Möglichkeit bestehen, dass die Luft im ganzen Haus ungehindert umlaufen kann. Es geht um ständigen, intensiven Luftwechsel im ganzen Haus, weil nur dann solche Warmluftheizung reibungslos funktioniert.

Der Raum, in dem der Kamineinsatz aufgestellt ist, soll nicht kleiner als 30 m³ sein, weiterhin muss eine entsprechende Menge Frischluft in die Brennkammer zugeführt werden. Es wird angenommen, dass für die Verbrennung von 1kg Holz in einer geschlossenen Brennkammer etwa 8m³ Luft genötigt wird.



Warmluftverteilung aus dem Kamin.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Warmluftverteilung: eine Warmluftverteilung entsprechend den Gravitationsgesetzen und eine erzwungene Warmluftverteilung.

Gravitationswarmluftverteilung

Wenn man den Raum, in dem sich der Kamineinsatz befindet und die benachbarten Räume beheizen möchte, sollte man die Warmluft gemäß den Gravitationsgesetzen verteilen. In diesem Fall strömt die warme Luft durch die Leitungen nach oben in die Brennkammer laut sog. thermischem Druck. Falls man sich für solche Luftverteilung entscheidet, braucht man gut isolierte und relativ kurze (ca. 3m lang) Verteilungsleitungen. Die warme Luft soll man nicht in allzu viele Räume verteilen. Falls die Leitung vom Kaminfuchs bis zu den Räumen über 3 Meter lang ist, ist es kaum möglich, dass die warme Luft diesen Weg ungehindert überschreitet, außerdem kann die Geschwindigkeit dieser Luft zu schwach sein, somit ist die Gravitationsluftverteilung in diesem Fall unzureichend. Ein Vorteil der Gravitationsluftverteilung ist ihr preisgünstiger Montage-Aufwand. Von Nachteil ist es die hohe Temperatur, die bei fehlender Filtration gesundheitsschädlich sein kann, indem sich sog. Staubverbrennung (Pyrolyse) bildet.

Erzwungene Warmluftverteilung

Für das System der erzwungenen Warmluftverteilung braucht man eine Luftturbine, die die warme Luft einsaugt und diese dann in andere Räume presst. In diesem Fall wird ein Rohr an dem Kaminfuchs eingebaut, das den Kamin mit der Turbine verbindet, zu beachten ist, dass dieses Rohr möglichst großen Durchmesser bei minimaler Länge hat.

Für die Warmluftverteilung sind folgende Elemente erforderlich:

- Kanäle, Rohre, Übergänge, Reduzierungen, Verteilungskästen, Filter, alle Elemente sind größtenteils aus verzinktem Blech hergestellt;
- Lüftungsgitter oder Anemostate als Abschlusselemente der Verteilungsleitungen;
- elastische isolierte Leitungen, mit minimaler Hitzebeständigkeit bis 250°C (ganz unbrennbar);
- Kaminturbine.

5. Inbetriebnahme und Betrieb des Kamineinsatzes

5.1. Allgemeine Hinweise;

Der Kamineinsatz soll mit Laubholz, dessen Feuchtigkeit nicht über 20% hinausgeht und mit Braunkohlebriketts beheizt werden. Kohle, Koks, kohlenähnliche Produkte, Kunststoff, Müll, Lumpen und andere Brennprodukte sind unerlaubt. Ausnahmsweise kann der Kamin auch mit attestierten Holzbriketts beheizt werden, aber nur diesen, die aus Sägespänen oder Pelett hergestellt wurden. Holzfeuchtigkeit wird praktisch wie folgt beurteilt. Das Holz erreicht die erwünschte Feuchtigkeit von 20%, wenn es nach der Abholzung 18-24 Monate lang im Holzschuppen gelagert oder in Holztrockenanlagen getrocknet war. Während die Feuchtigkeit des Holzes sinkt, erhöht sich sein Heizwert, das bedeutet finanzielle Ersparnisse – sogar bis zu 40% der gesamten Holzmasse, die man für eine Heizsaison braucht. Wenn das verwendete Holz zu feucht ist, bekommt man viel weniger Wärmeenergie zur Verfügung, weil diese für Verdampfung der Feuchtigkeit teilweise verbraucht wird. Es kann auch Kondenswasser im Kaminfuchs und in der Brennkammer entstehen, was einen negativen Einfluss auf die Raumbeheizung hat. Beim Gebrauch von feuchtem Holz entsteht auch das Kreosot (Wasserdampf vom feuchten Holz und Ruß), das den Rauchkanal beschädigt und in extremen Fällen Brandrisiko mit sich bringt.

Es ist besonders empfehlenswert Laubholz zu benutzen: Eichenholz, Buchen- und Weißbuchenholz, Birkenholz. Nadelholz hat einen viel niedrigeren Heizwert als Laubholz und Verbrennen des Nadelholzes hat Anrußen der Kaminscheibe zur Folge.

5.2. Inbetriebnahme des Kamineinsatzes;

Bevor der Kamineinsatz verkleidet wird, soll man ein paar Probe-Beheizungen durchführen, im Verlauf deren man überprüfen sollte, ob alle beweglichen Teile einwandfrei arbeiten. Ein neuinstallierter Kamineinsatz sollte innerhalb von ersten zwei Wochen nur mit 40% seiner Nominalleistung betrieben werden, stufenweise soll die Temperatur erhöht werden. Solche Vorgehensweise ermöglicht den Abbau von inneren Spannungen, was die thermischen Schocks vorbeugt. Das beeinflusst dann die Lebensdauer der Elemente des Kamineinsatzes.

In den ersten Tagen der Nutzung des Kamins kann es nach Lackfarbe, Dichtungsmasse oder nach anderen Materialien riechen. Es ist eine normale Erscheinung, die nach ein paar Beheizungen verschwindet.

Vorsicht: Man kann den nicht verkleideten Kamineinsatz nicht benutzen, ausgenommen Probe-Beheizungen.

5.3. Betrieb des Kamineinsatzes;

Vorsicht: Bei allen Arbeiten, die mit Wartung oder Bedienung des Kamins verbunden sind, darf man nicht vergessen, dass Stahlelemente sehr heiß sein können. Deswegen bei solchen Tätigkeiten bitte immer Schutzhandschuhe verwenden.

Anzünden

Um das Feuer in dem Kamin anzuzünden, öffnen Sie bitte zuerst die Feuertür mit Hilfe des Verriegelungsgriffes. Jetzt legen Sie auf den Feuerrost einen Feueranzünder (empfohlen werden trockenes Papier, Sägespänen oder andere attestierte Kaminfeueranzünder), darauf etwas Kleinholz und am Ende Holzscheite, anders herum kann es auch gehen, d.h. Holz und dann Feueranzünder sog. oberes Anzünden. Es werden keine synthetischen Feueranzünder empfohlen, weil chemische Verbindungen, die sich dort befinden, spezifische unangenehme Gerüche ausströmen können. Den Zuluftregler maximal öffnen (der Regler befindet sich unter der Kamintür) und das Feuer anzünden. Danach abwarten, bis das Feuer zu brennen beginnt und die Feuertür schließen.

Vorsicht: Es ist nicht gestattet andere Feueranzünder zu verwenden als nur diese, über welche in der Bedienungsanweisung die Rede ist. Man darf zum Anzünden keine leichtbrennbaren chemischen Produkte benutzen, solche wie: Öle, Benzin, Lösungsmittel und andere.

Wirkungsprinzip.

Schema des Luftumlaufs und der Regelung - FRANEK



Die Luft zum Verbrennen wird **ausschließlich von außen** geliefert. Der Kamineinsatz hat **in der Standardausführung die Zuluft von außen** – es wird ein Zuluftstutzen fi 125 mm eingebaut. Die Luftverteilung in die Brennkammer erfolgt im Raum (Luftkammer) unterhalb der unteren Platte des Kamineinsatzes.

Der Einsatz besitzt **ein dreifaches System der Belüftung** der Brennkammer:

Primäre Luft (gerichtet unter den Feuerrost) – Regler Nr. 1
sekundäre Luft (gerichtet auf die hintere Wand) – Regler Nr. 2
sowie Luftvorhang (gerichtet auf die Scheibe) – Regler Nr. 3
Primäre Luft ist kalte Luft, die direkt unter den Feuerrost (Aschenkasten) aus drei Rostseiten gerichtet wird. Dadurch wird der Verbrennungsprozess verbessert. Die Verbrennung erfolgt gleichmäßig auf der ganzen Feuerrostfläche. Für die Regelung der primären Luft unter den Rost (Aschenkasetn) sorgt der Regler, der sich unter der Kamintür befindet; der erste Regler von der linken Seite (Regler Nr. 1)

Sekundäre Luft ist schon erwärmte Luft, die durch die Einlässe in der Hinterwand der Feuerstätte auf entsprechende Höhe geliefert wird – System der Restverbrennung der Gase.

Es ist für Verbrennung der Gase und Reduzierung der Emission von schädlichen Substanzen in die Umwelt verantwortlich.

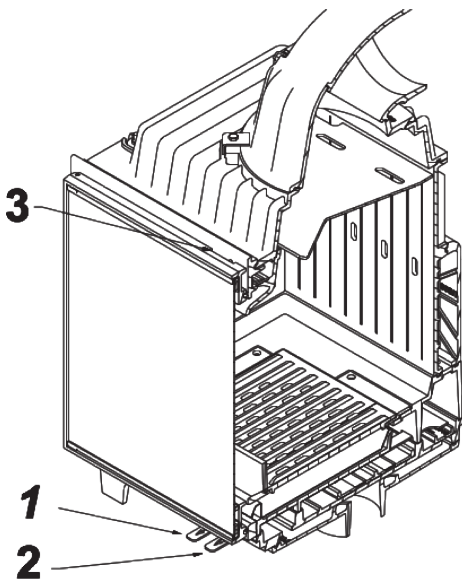
Die Leistungsfähigkeit des Kamineinsatzes wird dadurch größer.

Dank dieser Lösung erreichen die Einsätze sehr gute Parameter der CO-Emission (niedrige CO-Emission).

Zur Regelung der Menge der sekundären Luft dient der zweite Regler, der sich unter der Kamintür befindet, der erste Regler von der rechten Seite (Regler Nr. 2)

Den dritten unabhängig geregelten Umlauf bildet **der Luftvorhang** – System der reinen Scheibe ohne die Luft von dem Wohnraum zu entnehmen.

Es ist eine spezielle Belüftung der Scheibe, dank welcher die Scheibe sauber ist. Die Luft wird vom Raum (Luftkammer) unterhalb der unteren Platte des Kamineinsatzes genommen, und dann durch spezielle Kanäle an Seiten des Kamins (wo sie erwärmt wird) in die Kammer geliefert, die sich im oberen Kamingehäuse befindet und dann gleichmäßig auf die Scheibe verteilt. Die Scheibe wird dadurch sauber. Für die Regelung der Luftmenge auf den Vorhang ist der Regler verantwortlich, der sich über der Brennkammer befindet und nach dem Öffnen der Tür der Feuerstätte sichtbar ist (Regler Nr. 3).



Dank der dreifachen Belüftung ist die Verbrennung von Gasen und Partikeln von Verbrennungsgasen möglich. Die Leistungsfähigkeit des Kamineinsatzes wird größer, das Holz wird erspart, die Verbrennung ist sauber und rentabel.

Die Regelung der Belüftung der Brennkammer ist **unabhängig für alle drei Systeme**. Der Benutzer kann dadurch den Verbrennungsprozess besser kontrollieren.

Verbrennung, Beladen des Kamineinsatzes mit Brennstoff.

Nach dem Feueranzünden und teilweiser Verbrennung des ersten Brennstoffeinsatzes soll man das Holz in die Brennkammer nachlegen, indem man den Brennstoff so verteilt, damit er die Brennkammer ausfüllt. Man kann jedoch zu 1/3 der Brennkammer mit Holz befüllen.

Während des Verbrennungsprozesses soll die Feuertür geschlossen werden. Die Intensität des Verbrennungsprozesses soll mit einem Regler an der Zuluft geregelt werden.

Reinigung der Brennkammer.

Man soll die Menge der Asche in der Brennkammer prüfen. Wenn es zu viel Asche gibt, dann wird die Luftzufuhr für Verbrennung beschränkt. Die Asche wird nach dem Löschen des Kamins herausgeholt, dabei soll man die Brandschutzvorschriften beachten. Um die Asche herauszuholen, soll man die Zuluft mit einem Regler schließen und entsprechendes Zubehör verwenden, wie z.B. Kaminstaubsauger oder Aschenabscheider.

Betriebssicherheit.

Beim Betrieb des Kamineinsatzes sollen Bestimmungen beachtet werden, die Sicherheitsbedingungen garantieren:

- man soll sich mit der Bedienungsanweisung des Kamineinsatzes vertraut machen und ihre Bestimmungen streng einhalten;
- die Montage des Kamineinsatzes soll durch eine fachmännische Firma durchgeführt werden, die entsprechende Berechtigungen und Erfahrung beim Betrieb der Kamineinsätze hat;
- in der Nähe der Scheibe sollen sich keine Sachen befinden, die gegen die Wirkung der hohen Temperatur empfindlich sind, man darf die Feuerstätte nicht mit Wasser löschen. Den Kamineinsatz darf man nicht mit gebrochener Scheibe betreiben, in der Nähe sollen sich keine leichtbrennbaren Materialien befinden;
- in der Nähe des Kamins dürfen sich die Kinder ohne Betreuung der Erwachsenen nicht befinden;
- man soll die Feuertür langsam öffnen, wenn am Kaminfuchs ein Schieber montiert wurde, dann soll er auch geöffnet werden.
- Alle Reparaturen soll ein Installateur mit Berechtigungen durchführen; man soll nur die Ersatzteile des Herstellers des Kamineinsatzes verwenden;
- Unzulässig ist, irgendwelche Änderungen am Kamineinsatz ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers vorzunehmen

5.4. Wartung des Kamineinsatzes;

Die Wartungstätigkeiten des Kamineinsatzes beruhen auf Einhaltung der unten genannten Richtlinien.

Zu den Tätigkeiten, die im Rahmen der Wartung periodisch oder zu einem festen Zeitpunkt gemacht werden sollen, gehören:

- Asche herausholen, die vordere Scheibe, die Brennkammer und den Rauchkanal reinigen;
- die Brennkammer periodisch reinigen (es hängt von der Gattung und Feuchtigkeit des benutzten Holzes ab);
- für Reinigung der Brennkammer Schüreisen, Abstreifer, Drahtbürste, Kaminstaubsauger oder Aschenabscheider benutzen;
- die vordere Scheibe mit einem Scheibenreinigungsmittel putzen; Man darf keine Scheuerpulver benutzen, weil sie das Glas ritzen können;
- die Schornsteinrauchkanäle sollen durch eine fachmännische Schornsteinfegerfirma gereinigt werden (mindestens 2 Mal im Jahr) und die Ausführung solches Auftrages muss jedes Mal schriftlich durch Eintragung in das Kontrolldurchsichtsregister für Rauchkanäle bestätigt werden.

Die Konstruktion des Kamins erlaubt nicht irgendwelchen Teil des Kamineinsatzes zu montieren oder zu demontieren. Nur die Betriebselemente kann man selbständig austauschen, d.h.:

- Dichtung
- Feuerrost

sowie im Notfall:

- Scheibe
- Zaun

Vorsicht: alle Wartungstätigkeiten können nur dann vorgenommen werden, wenn der Kamineinsatz absolut kühl ist.

6. Anomalien während des Betriebes des Kamineinsatzes

Beim Betrieb des Kamineinsatzes können gewisse Anomalien auftreten. Das kann auf einen unrichtigen Anschluss des Kamins ohne Einhaltung der geltenden Vorschriften oder Bestimmungen der vorliegenden Bedienungsanweisung oder auf Außenursache z.B. die natürliche Umwelt zurückgeführt werden.

Nachstehend die am häufigsten auftretenden Probleme und die Tipps, auf welche Weise sie zu beheben sind.

- a) Wenn man die Feuertür öffnet, strömt der Rauch in den Raum aus:
- die Feuertür wurde zu schnell geöffnet (bitte langsam öffnen);
 - wenn ein Regler in dem Fuchs montiert wurde – bitte zuerst den Regler in dem Fuchs ganz öffnen und erst danach die Feuertür;
 - es wird nicht genug Luft zu diesem Raum zugeführt, in dem der Kamin betrieben wird (intensivere Belüftung dieses Raums sichern, oder die Luft gemäß den Hinweisen der vorliegenden Bedienungsanweisung direkt zur Brennkammer zuführen);
 - Witterungsverhältnisse;
 - nicht ausreichender Kaminzug (bitte den Rauchkanal von einem Schornsteinfeger überprüfen lassen).
- b) Entwickelt sich zu wenig Wärme oder das Feuer verlöscht:
- zu wenig Brennstoff auf der Feuerstätte (die Feuerstätte gemäß der Bedienungsanweisung beladen);
 - der Brennstoff ist zu feucht (das Holz soll maximal nur 20% Feuchtigkeit haben);
 - der Schornsteinzug ist nicht stark genug (bitte den Rauchkanal von einem Schornsteinfeger überprüfen lassen).
- c) Entwickelt sich zu wenig Wärme, obwohl der Verbrennungsprozess einwandfrei verläuft:
- das Holz hat zu wenig Brennwert (bitte das in der Bedienungsanweisung empfohlene Holz verwenden);
 - der Brennstoff ist zu feucht (das Holz soll maximal nur 20% Feuchtigkeit haben);
 - der Brennstoff ist übermäßig zerkleinert.
- d) Die Scheibe des Kamineinsatzes wird übermäßig schmutzig:
- die Verbrennung verläuft nicht intensiv genug (häufigeres Brennen bei einer sehr kleinen Flamme nicht verwenden, als Brennstoff ausschließlich trockenes Laubholz verwenden);
 - der Kamin ist mit Nadelholz befeuert (bitte als Brennstoff ausschließlich trockenes Laubholz – gemäß der Bedienungsanweisung - verwenden).
- e) Bestimmte Anomalien können auch durch Witterungsverhältnisse verursacht werden (Luftfeuchtigkeit, Nebel, Wind, Luftdruck), und manchmal hohe Bauten, die sich in der Nähe Ihres Hauses befinden, können negativ auf die Funktion des Kamins wirken. Wenn sich irgendwelche Probleme wiederholen, bitte diese am besten einer fachmännischen Schornsteinfeger-Firma melden, damit sie die Probleme löst.

VORSICHT! Wenn der Brennstoff zu langsam brennt, dann entsteht übermäßige Menge von organischen Verbrennungsprodukten (Ruß und Wasserdampf), die in dem Rauchkanal das Kreosot bilden. Das Kreosot kann brennen. In solchem Fall entsteht im Rauchkanal sehr heftiges Verbrennen (große Flamme und hohe Temperatur) – dies bezeichnet man als Schornsteinbrand.

In solchem Fall bitte folgendes machen:

- **die Luftzufuhr zu dem Kamin absperren;**
- **die Kamintür richtig schließen;**
- **sofort Feuerwehr anrufen.**

7. Garantiebedingungen

Die Bestimmung des Kamineinsatzes, der Anschluss an den Schornstein und Betriebsweise müssen der vorliegenden Bedienungsanleitung entsprechen. Es ist verboten, irgendwelche technische Änderungen am Kamineinsatz vorzunehmen.

Der Hersteller gewährt 5 Jahre Garantie, die ab dem Einkauf des Kamineinsatzes beginnt.

Die erteilte Garantie erfasst:

Feuerrost

Dichtung des Kamineinsatzes

Der Käufer ist verpflichtet, sich mit der Bedienungsanweisung und den Garantiebedingungen vertraut zu machen und dies beim Einkauf des Kamineinsatzes mit eigenhändiger Unterschrift auf dem Garantieschein zu bestätigen.

Bei jeder Anmeldung einer Beschädigung ist der Benutzer des Kamineinsatzes verpflichtet, ein Protokoll zu dieser Reklamation, den ausgefüllten Garantieschein sowie den Einkaufsbeleg vorzulegen. Die Vorlage der oben genannten Dokumente ist unentbehrlich, damit alle Ansprüche geprüft werden. Die Reklamation wird innerhalb von 14 Tagen nach ihrem Eingang an den Hersteller erledigt. Alle technischen Umarbeitungen und Änderungen der Konstruktion haben Garantieverlust zur Folge.

Die erteilte Garantie erfasst nicht:

- Scheibe - hitzebeständige Keramik (beständig gegen die Temperatur bis 800°C);
- alle Beschädigungen, die wegen der Nichteinhaltung der Bestimmungen der vorliegenden Bedienungsanweisung entstanden sind, und insbesondere die verwendeten Feueranzünder und Brennstoffe;
- alle Beschädigungen, die während des Transportes von der Verkaufsstelle bis zum Käufer entstanden sind;
- alle Beschädigungen, die während der Einbauarbeiten, des Verkleidens und der Inbetriebnahme des Kamineinsatzes entstanden sind;
- Beschädigungen, die wegen der thermischen Überlastungen des Kamineinsatzes entstanden sind (verbunden mit unrichtigem Betrieb des Kamineinsatzes).

Die Garantie wird um den Zeitraum von dem Anmeldetag der Reklamation bis zur Information des Erwerbers über die Erledigung der Reklamation verlängert. Dieser Zeitraum wird im Garantieschein bestätigt.

Alle Beschädigungen, die wegen unrichtiger Bedienung, Lagerung oder Wartung des Kamineinsatzes oder wegen anderer Ursachen, an welchen der Hersteller nicht schuld ist, entstanden sind, haben Garantieverlust zur Folge, falls diese Beschädigungen Qualitätsänderungen des Kamineinsatzes verursacht haben.

Wichtig: In allen Kamineinsatzes unserer Firma ist Kohle als Brennstoff unerlaubt. Das Heizen mit Kohle hat in jedem Fall ein Garantieverlust für die jeweilige Feuerstätte zur Folge. Der Kunde verpflichtet sich schriftlich, keine Kohle oder andere unerlaubte Brennstoffe zu verwenden. Falls ein Verdacht besteht, dass der Kunde unerlaubte Brennstoffe verwendet hat, wird der Kamineinsatz einer Expertise unterzogen, die den Gebrauch von verbotenen Brennstoffen entweder verneint oder bestätigt. Im zweiten Fall verliert der Kunde seine Garantieansprüche und ist weiterhin verpflichtet, die Kosten des Untersuchungsprozesses zu bezahlen (auch die Kosten der Expertise). Der vorliegende Garantieschein ist eine Grundlage für den Käufer zu kostenlosen Garantiereparaturen. Ein Garantieschein ohne Lieferdatum, Firmenstempel, Unterschriften, sowie mit Korrekturen oder Streichungen, die durch unberechtigte Personen eingetragen wurden, ist ungültig.

Ein Duplikat des Garantiescheines wird nicht ausgegeben!!!

Fabriknummer des Gerätes.....

Typ des Gerätes.....

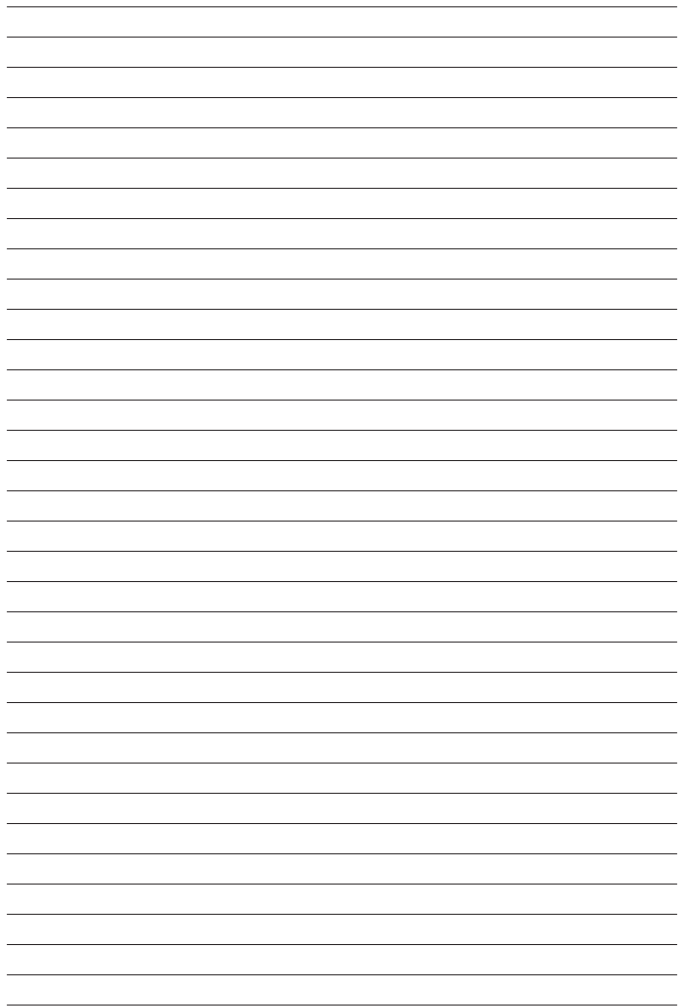
Durch vorliegende Garantiebestimmungen werden die Berechtigungen des Benutzers, die mit dem Gesetz vom 27. Juli 2002 über genaue Verkaufsbedingungen verbunden sind, wegen der Nichtübereinstimmung der Ware mit dem Vertrag sowohl nicht beschränkt als auch nicht ausgeschlossen.


Zwecks der ständigen Verbesserung der Qualität der Waren behält sich die Firma kratkl.pl das Recht vor, die Anlagen, ohne vorherige Information, zu modifizieren.

VERKÄUFER	
Name:	Stempel und Unterschrift des Verkäufers;
Address:	
Telephone/fax:	
Date of sales:	
ERWERBER DES OFENS	
<p>Der freistehende Ofen soll laut den im Land geltenden Vorschriften und Regeln, laut Bestimmungen der Betriebsanweisung, durch einen Installateur installiert werden, der entsprechende Berechtigungen besitzt.</p> <p>Ich erkläre, dass ich die Betriebsanweisung und Garantiebedingungen sorgfältig gelesen habe. Falls ich ihre Bestimmungen nicht einhalten werde, übernimmt der Hersteller keine Verantwortung für die Garantie.</p>	Datum und leserliche Unterschrift des Erwerbers;
INSTALLATEUR DES OFENS	
Firmenbezeichnung des Installateurs:	
Adresse des Installateurs:	
Tel/Fax:	
Datum der Inbetriebnahme:	
<p>Ich bescheinige, dass der durch meine Firma installierte freistehende Ofen die Bestimmungen der Betriebsanweisung erfüllt und laut den geltenden Normen, Vorschriften des Baugesetzes und Brandschutzvorschriften installiert wurde. Der installierte Ofen kann sicher betrieben werden.</p>	Stempel und Unterschrift des Installateurs;

REGISTER DER INSPEKTIONEN DER RAUCHLEITUNG

Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung
Inspektion bei der Ofeninstallierung	Inspektion bei der Ofeninstallierung





Kratki.pl Marek Bal ul. Gombrowicza 4, Wsola, 26-660 Jedlińsk, Poland
tel. 00 48 48 389 99 00, 00 48 48 384 44 88, fax 00 48 48 384 44 88 wew. 106
www.kratki.pl
